

Jesus Christus spricht: Seid klug wie die Schlangen und ohne Falsch wie die Tauben. Matthäus 10,16

Mit Tiervergleichen ist das so eine Sache. Jesus beschreibt die Zukunft seiner Jünger so: „Siehe, ich sende euch wie Schafe unter die Wölfe“ – mit anderen Worten: Ihr seid eine gefährdete Tierart. Ihr seid als Leute, die zu mir gehören, nicht unbedingt jedermanns Liebling. **Darum:** Seid klug wie die Schlangen und ohne Falsch wie die Tauben. Eine Schlange findet ihren Weg, indem sie sich an Hindernissen vorbeiwidet. Wir müssen nicht immer den Bekennerspieler spielen, wir dürfen auch einmal Zwischentöne finden, um den anderen zu gewinnen oder zumindest nicht unnötig vor den Kopf zu stoßen. Bei den Tauben denkt Jesus wohl nicht an die Art, die unsere Fußgängerzonen bevölkern. Eher an die weißen Artgenossen, die als Symbol des Friedens oder der Unschuld dienen. Also: Zwischentöne ja – aber keine faulen Kompromisse. Hinter dem, was wir sagen und tun, sollen wir auch stehen können. Das ist manchmal ein Balanceakt. Aber ich denke, zu dem fordert Jesus uns heraus.

Herzliche Grüße, Matthias Reumann

Aus unserem Gemeinschaftswerk

Erster überregionaler Kirchentag der Lausitz



Am 4. Juli 2015 fand der erste überregionale Kirchentag in der Lausitz statt. Das Thema des Tages „wie der Garten Eden“ wurde auf verschiedene Art und Weise bedacht. Es gab Gottesdienste, Jugendgottesdienste, zahlreiche Foren und Infostände. Obwohl es der heißeste Tag des Jahres war (ca. 38C°) kamen viele Besucher. Auch die LKG Cottbus stellte sich mit einem Stand vor. Mitarbeiter der Gemeinschaft konnten von unserer Arbeit und den Gemeindeangeboten berichten. Für diese Begegnungen sind wir sehr dankbar.

Liebe Grüße, Daniel Dressel

90. Geburtstag Prediger Andreas Hedrich

Am 25. Juli feierte Prediger Andreas Hedrich aus Golßen seinen 90. Geburtstag. Dazu wünschen wir ihm aus dem Gemeinschaftswerk von Herzen Gottes Segen und Kraft und Gesundheit für jeden Tag. Prediger Andreas Hedrich stammt aus Bessarabien und kam mit dem Krieg nach Bärwalde. Dort kam er 1954 zum Glauben. 1970 hörte er den Ruf unseres Herrn in den hauptamtlichen Dienst, gab seine Neubauerntätigkeit auf und begann eine Ausbildung an der Bibelschule Falkenberg. Seit 1971 bis zu seiner Verabschiedung in den Ruhestand war er dort, später auch in Finsterwalde und Lübben und in anderen Orten um Golßen als Prediger tätig. Möge unser Herr ihn in seinen Ruhestand segnen. Dankbar erinnere ich mich an manche Begegnung mit Bruder Hedrich.

Gerd Zelmer

Verabschiedung von Predigerin/ Jugendreferentin Stefanie Thierer

Württemberg – Wuppertal – Woltersdorf – Wriezen... so die Stationen unserer scheidenden Predigerin und Jugendreferentin in Woltersdorf. Wir durften am 12.07 dankbar zurückschauen auf drei beschenkte Jahre mit Stefanie und ihr Danke sagen für all ihr Schaffen und Wirken hier bei uns im Ort. Sie hat sich verstärkt um die Kinder und Jugend gesorgt und sie versorgt mit Tat und Wort. Aber auch die Predigtdienste gehörten zu ihrem Aufgabenfeld. So kamen zum Oase Tag viele Wegbegleiter zusammen um ihren Dank auch spürbar Ausdruck zu verleihen und ihr auf ihrem weiteren Wege Gottes Segen zuzusprechen.



Stefanie zieht es zum 01. August weiter nach Wriezen wo sie einen Ruf vom CVJM erhalten hat, bei dem Sie ihren Wunsch 100 % Jugendarbeit nachkommen kann. Sie wird sich da verstärkt um die „Blaue Bus Arbeit“ kümmern und sich im Jugendhaus in Wriezen engagieren. Wir sind dankbar für die Zeit und wünschen ihr Gottes spürbaren Segen im Oderbruch.

Sebastian Habecker

Wilde Kerle Freizeit in Letschin



Es ist 22:30 Uhr. Eine Gruppe junger Männer stehen in der Dunkelheit, an einem Nebenarm der Oder und rätseln wie sie den Hinweis aus dem Wasser bekommen. Ein Junge ergreift die Initiative und ermutigt zwei weitere in die kalten Fluten zu steigen und die gut 25 Meter zu schwimmen um den wichtigen Hinweis zu bekommen. Fledermäuse fliegen dicht über der Oberfläche und die Taschenlampenstrahlen zucken über das Wasser. Eine Atmosphäre wie in einem spannenden Thriller.

Es ist 21:00 Uhr an einem anderen Tag. Der Schein selbstgemachter Fackeln spiegelt sich in den Augen von 15 jungen Männern, die darauf warten das erste Mal in Ihrem Leben Feuer zu spuken. Mutig geht der erste junge Mann nach vorne, nimmt einen Teelöffel mit Bärlappsporen in den Mund und schaut gespannt in die Flammen der Fackel. Mit einem kurzen Stoß, bläst er den ganzen Staub in die Fackel. Ein riesen Feuerball steigt auf und die Begeisterung aller Anwesender ist groß.



Es ist 19:30 Uhr an jedem Abend. Wir betreten ein Zelt aus dem lauter Gesang ertönt. Die anfangs noch zaghaften Stimmen wurden zum Ende immer kräftiger und schmetterten verschiedene Lieder zur Ehre Gottes in den Abendhimmel. Wer glaubt das junge Männer nicht gerne singen, wurde hier eines besseren belehrt. Der Strom von Wunschliedern musste jeden Abend unterbrochen werden, für die wichtigen Worte, die Ronald uns zu sagen hatte. Er stellte uns wichtige Männer der Bibel vor und schaffte es, deren Verhalten auf unseres zu übertragen.

Diese drei Ausschnitte geben nur einen kurzen Rückblick von dem Erlebten wieder. Wir haben eine geniale Zeit erlebt und Gottes Anwesenheit regelrecht gespürt. Es hat nur dann geregnet, wenn wir im Zelt waren. Es gab keine Verletzungen. Junge Männer sind förmlich über sich hinausgewachsen. Danke Gott.

Johannes Wilk

Regionale Wochenendfreizeit der Prignitz



Am heißesten Wochenende in diesem Jahr starteten wir zur regionalen Wochenendfreizeit nach Lenzen (Elbe). Gemeinsam wollten wir tiefer in das Thema der Jahreslosung eintauchen, mussten zwischenzeitlich auf Grund der hohen Temperaturen aber öfter im Lenzener See abtauchen, was ganz besonders den Teenies unter uns gefreut hat. Erfrischt vom kühlen „Nass“ konnten wir uns dann aber immer wieder sehr intensiv bei der Bibelarbeit und in Kleingruppen mit dem Thema des „Angenommen sein“ beschäftigen, welches sich wie ein roter Faden durch das Wochenende zog.

Neben vielfältigen individuellen Gestaltungsmöglichkeiten wurden wir am Samstag überrascht von „Zelmers Puppentheater“ und dem Film „Bedingungslos geliebt“.

Abschluss dieser Freizeit war auch gleichzeitig der regionale Gemeinschaftstag und so haben sich zu unserer großen Freude auch einige Tagesgäste aufgemacht, um mit dabei zu sein. Wir feierten am Vormittag mit der Ortsgemeinde Gottesdienst in der wunderschönen Kirche in Lenzen. Am Nachmittag flossen alle Einzelthemen des Wochenendes zusammen zum Lob Gottes mit einfühlsamen Liedern durch Chor- und Sologesang.

Wir danken allen, die in mühevoller Vorbereitung uns ein Wochenende bereitet haben, wo Gemeinschaft spürbar und erlebbar für uns war. Wir hatten eine wunderbare, gesegnete Zeit und sind voller Vorfreude gespannt auf die nächste Freizeit, die in 2 Jahren wahrscheinlich wieder durchgeführt wird.

Sabine Eisermann und Manuela Mantey aus der LKG Wittstock

Aus unseren Gemeinschaften

Heimgang Gertrud Schock



Nach kurzer, schwerer Krankheit wurde Gertrud Schock (LKG Sandau/ Elbe) am 16. Juli 2015 im Alter von 78 Jahren heimgerufen. Die Beerdigung stand unter dem tröstenden Wort aus Jesaja 43: *„So spricht der HERR, der dich geschaffen hat: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein!“*

Seit vielen Jahren gehörte Gertrud Schock zum Kern der Sandauer Gemeinschaft und war bis zum Schluss eine der stützenden Säulen unserer Arbeit. In fast allen Bereichen hatte sie mitgearbeitet: Küche, Saal und Kinderstunde. Vorgarten, Anspiele und Hilfe für andere Geschwister. Büchertisch, Mitarbeit in der Region und in der Ev. Allianz vor Ort. Wir alle haben sie als eine Glaubensschwester erlebt, die trotz aller Aufgaben in der eigenen Familie und in der Gemeinde ein offenes Ohr für Sorgen anderer Leute hatte und sich nach Kräften für andere einsetzte.

Es war ihr ein großes Anliegen, dass in allem Gott allein die Ehre gegeben wird und sein Wort in unserem Herzen kräftig Wurzel fassen kann und dass die Gemeinschaft von einem guten Miteinander geprägt ist. Wir danken unserem Herrn für unsere Schwester und allen Segen, den er uns durch sie geschenkt hat! Nun darf sie schauen, was sie geglaubt hat. Wir dürfen sie in den guten Vaterhänden unseres Gottes wissen und erbitten den Hinterbliebenen Geborgenheit in der Liebe Jesu.

Wilfried Schmidt

Missionarische Projekte

Freiraum: Praktikantin und Veränderung der Wohnung



Birte Wegner, die an der Evangelischen Hochschule Tabor in Marburg Theologie studiert, ist diesen Sommer sechs Wochen als **Praktikantin bei FreiRaum**. Sie möchte die Arbeit in einem innovativen missionarischen Projekt kennenlernen und sich gleichzeitig mit ihren Gaben in der Zeit einbringen. Zu ihren Gaben gehört es, Ideen zu entwickeln, wie man Räume mit einfachen Mitteln verschönern und praktisch einrichten kann, so dass sie dann einladend und gleichzeitig funktional sind. Daher wollen wir im August die Chance nutzen und die **FreiRaum-Wohnung**, die bisher nur provisorisch

gestaltet und eingerichtet ist, umgestalten und damit verschönern. Wir denken da an Tische, Stühle, Wände, Regale und manches mehr. Birte entwirft dazu Pläne, die wir dann gemeinsam umsetzen wollen.

Die genaue Kostenkalkulation haben wir bisher noch nicht, ich gehe aber davon aus, dass wir ungefähr 1000 Euro brauchen werden. Um die Umgestaltung zu ermöglichen, brauchen wir Ihre Mithilfe: Wenn Sie uns unterstützen möchten, freuen wir uns über Ihre Spende auf das allgemeine GWBB-Konto (mit dem Stichwort »FreiRaum-Wohnung«). Ich hoffe, dass wir schon in der nächsten Gebetsmail erste Bilder zeigen können.

Einladung: FreiRaum feiert Sommerfest im Hof

Am **Samstag, den 22. August**, laden wir von 15 bis 21 Uhr Nachbarn und Freunde aus nah und fern zu einem Sommerfest im Innenhof der Schönhauser Allee 134a ein! Die Gäste erwartet ein Flohmarkt,



Kaffee & Kuchen, Live-Musik, Aktionen für Kinder und Erwachsene zum Mitmachen und zum Abschluss ein gemeinsames Mitbring-Abendbrot, bei dem wie sonst mittwochs Brot und Butter da sein werden, die Sie mit Ihren Lieblingsbrotbelägen ergänzen können. Wir freuen uns, wenn Sie mit uns feiern!

Daniel Hufeisen

Gebets- und Info-Brief

Immer wieder höre ich, dass manche noch gar nichts von unserem monatlichen Brief wissen. Bitte geben Sie den Brief weiter an Geschwister die keinen Internetanschluss haben oder hängen Sie den Brief einfach in der Gemeinschaft aus. Gerne nehmen wir auch E-Mail-Adressen auf zum direkten Versand. Schreiben Sie uns einfach die E-Mail-Adressen. Vielen Dank für Ihre Mithilfe.

Impressum

Der GWBB-Gebets- und Infobrief erscheint monatlich und wird herausgegeben vom:

**Gemeinschaftswerk Berlin-Brandenburg
innerhalb der Evangelischen Kirche e.V. (GWBB)**

Verantwortlich: Verwaltungsleiter Johannes Wilk & Sebastian Habecker

Schleusenstr. 50
15569 Woltersdorf
Tel. 03362 8870 630, Fax 03362 8870 639
E-Mail info@gwbb.de
Internet www.gwbb.de